

Märkischer TurnerBund e. V.

Verband für Turnen, Freizeit-, Gesundheits- und Spitzensport
im Land Brandenburg



MTB - NEWSLETTER

10/2008
7. Oktober
3. Jahrgang

Ein elektronischer Informationsdienst des Märkischen TurnerBundes (MTB)

Gute Bilanz der Turntalentschule „Luftschiffhafen“:

Lea und Lena wechselten von Potsdam nach Berlin

Seit bestehen der Turntalentschule „Luftschiffhafen“ Potsdam werden jährlich Turnerinnen in das DTB-Turnzentrum im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen delegiert. Das spricht für eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit des Potsdamer Trainerstabes.

Herbert Hollstein hat es als verantwortlicher Trainer (weiblich) mit seinen beiden Mitstreiterinnen Heike Kielies und Doreen Wolff geschafft, eine Kaderstruktur aufzubauen, mit der es sich erfolgreich arbeiten lässt. Zurzeit betreut das Trio rund 30 junge Turnerinnen.

Das sichtbare Ergebnis: Wie in den Vorjahren, wechselten 2008 wieder zwei Mädchen aus Potsdam ihre

In dieser Ausgabe informieren wir unter anderem über:

- Olympiasieger und Weltmeister beim „Berlin Masters“
 - Den 1. Seniorensporttag in Falkensee
 - Die Turn-Elite mit Hambüchen und Boy beim DTB-Pokal
 - Das Meldeverfahren zum Internationalen Deutschen Turnfest 2009
 - Die Turn-Geschichte und Angebots-Marken
-

Trainingshalle und gingen nach Berlin, um dort ihren Weg als Leistungsturnerinnen fortzusetzen. Es hätten auch zwei mehr sein können, aber nicht alle jungen Mädchen wagen diesen Schritt, der sie mit erst acht Jahren schon vom Elternhaus wegführt. Deshalb werden künftig Lea Wolff und Lena Kamann die Potsdamer Farben in der deutschen Bundeshauptstadt vertreten.

Während sich Lena vor allem in letzter Zeit durch fleißige Trainingsarbeit in den Kaderkreis turnen konnte, bestimmt Lea schon seit längerem das Leistungsniveau in Berlin und Brandenburg mit. Seit der AK 7 steht sie bei nahezu allen Wettkampfhöhepunkten auf dem Siegertreppchen. Eine beeindruckende Bilanz, die sie auch in diesem Jahr bei den Berlin-Brandenburgischen Landesmeisterschaften bestätigte, als sie am Gerät Stufenbarren Meisterin wurde.

Bleibt den erfolgreichen Potsdamer Trainern und fleißigen Trainingskameradinnen nur noch, ihrer Lea und Lena in Berlin viel Erfolg zu wünschen.

(H.H./besch)

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Berlin-Brandenburgische Seniorenmeisterschaften im Gerätturnen

42 Turnerinnen und Turner aus 13 Vereinen gingen am 28. September 2008 in der Sporthalle Berlin-Schöneberg an den Start. Die zwei Erstplatzierten jeder Altersklasse haben sich für die Deutschen Seniorenmeisterschaften am 11./12. Oktober in Bad Blankenburg qualifiziert. Bei den Frauen dominierte Katja Schupelius von der Berliner Turnerschaft e. V. mit 50,85 Punkten. Bei den Männern dominierte Andre Böttcher vom KSC Strausberg e. V. mit 60,50 Punkten.

Feuerwerk der Turnkunst

Am 11. Januar 2009 ab 16:00 Uhr gastiert Europas erfolgreichste Turnshow wieder in der Berliner Max-Schmeling-Halle. Die neue Tournee läuft vom 28. Dezember 2008 bis 19. Januar 2009 durch 18 Städte. Sie bietet einzigartige Turnkunst, atemberaubende Akrobatik und Athletik sowie mitreißende Comedy. Ab sofort sind bis 22. Dezember 2008 Eintrittskarten zum Vorzugspreis von 12 Euro über die MTB-Geschäftsstelle erhältlich (Tel. 0331 5818160; rolf.lorenz@maerkischer-turnerbund.de).

Jetzt zum Internationalen Deutschen Turnfest 2009 anmelden

Vereine des Märkischen TurnerBundes (MTB), die sich bis 10. Dezember 2008 verbindlich zur Teilnahme für das IDTF anmelden, können mit einer Förderung pro Teilnehmer von 30 bis 40 Euro durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) des Landes Brandenburg rechnen. Eine Kopie der Rechnung muss noch in diesem Jahr an den MTB geschickt werden. Später eingehende Rechnungen können nicht berücksichtigt werden.

(MTB/besch)

Grand Prix Turnier der RSG am 11./12. Oktober

Weltmeister und Olympiasieger beim Berlin Masters

Zur achten Auflage des „Berlin Masters“ am kommenden Wochenende (11./12. Oktober) in der Rhythmischen Sportgymnastik, haben sich Teilnehmerinnen aus 15 Ländern angesagt. Beim vorletzten von insgesamt acht Turnieren der Grand Prix Serie 2008 geht es in der Max-Schmeling-Halle um Ranglistenpunkte und Prämien mit den Handgeräten Seil, Reifen, Keulen und Band.

An der Spitze des Starterfeldes stehen mit der zweifachen Weltmeisterin Olga Kapranova (RUS) und Aliya Yussupova (KAZ) die Viert- und Fünftplatzierte der Olympischen Spiele von Peking. Mit der zweifachen Weltmeisterin Vera Sessina (RUS) und der Führenden der Grand Prix Serie 2008 mit Keulen, Irina Risenzon aus Israel, kommen weitere Weltklasse-Gymnastinnen nach Berlin. Für die im kompletten Neuaufbau befindliche Nationalmannschaft des Deutschen TurnerBundes (DTB) geht beim Berliner Turnier Juniorin Lena Rübke aus Bremen an den Start. Das Starterfeld mit Teilnehmerinnen u. a. aus Kroatien, Mexiko, Zypern, Slowenien, Großbritannien und der Türkei lässt spannende und vielgestaltige Wettkämpfe erwarten.

Glanzpunkte des Turniers werden die Auftritte des Olympiasiegers in der Gruppendisziplin der Rhythmischen Sportgymnastik sein. Die russische Gruppe hatte in Peking wie schon in Athen souverän Gold geholt und beendet nun mit ihrer Teilnahme am Berlin Masters die olympische Saison. Die Vorfreude der großen deutschlandweiten Fangemeinde auf das Berliner Turnier äußert sich in regen Buchungen: Für den Masters Jugendclub liegen 250 Anmeldungen vor, der Ticketverkauf läuft sehr gut. „Wir haben über 3 000 Karten abgesetzt und rechnen für den Finaltag mit voll besetztem Haus“, berichtet Turnierdirektor Jens-Uwe Kunze vom Berliner Turnerbund (BTB).

Ein attraktives Rahmenprogramm und die traditionelle Publikumswahl der „Miss Turnier“ am Sonnabend, ergänzen die Wettkämpfe: Sonnabend (11.) von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr Grand Prix Mehrkampf; Sonntag (12.) von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr Grand Prix Finale. Ticket-Hotline: 030-44 32 63 26 / 030-44 30 44 30.

BTB/besch

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Ein guter Start

1. Seniorensporttag in Falkensee

Rückenschule, Sturzprophylaxe, Gymnastik mit dem Pezziball und gesunde Ernährung waren nur einige der Programm(höhe)punkte, die am 13. September beim 1. Seniorensporttag des TSV Falkensee e. V. vorgestellt und auch gleich ausprobiert wurden.

Fast 100 interessierte Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt. Der TSV hält seit seiner Gründung Sportangebote für Senioren bereit und stellt sich dabei auch dem demografischen Wandel. Denn auch in Falkensee nimmt die Anzahl der Menschen im höheren Lebensalter zu und natürlich auch deren Ansprüche. Deshalb wird die Angebotspalette im Seniorensport nach und nach erweitert und spezifiziert.

Interessiert verfolgten Bürgermeister Heiko Müller, die Vorsitzende des Seniorenbeirats Falkensee, Inge Tigör, die Vizepräsidentinnen des Märkischen TurnerBundes Annemarie Skupin und Uschi Sinz sowie weitere Gäste, die Aktionen. Gleichzeitig betonten sie, wie wichtig das Zusammensein im Sportverein nicht nur für die körperliche Fitness, sondern auch für das soziale Wohlbefinden ist.

Für viele Menschen im höheren Lebensalter steht als Beispiel Christa Winkel (Jahrgang 1924) aus dem TSV Falkensee. Nach ärztlicher Empfehlung sollte sie nicht mehr am aktiven Sport teilnehmen, weil das ihre Knochen und Gelenke nicht mehr mitmachen würden. Doch dann erfuhr sie von der Hockergymnastik im heimischen Sportverein. Mit Interesse, aber auch mit Skepsis machte sie sich auf den Weg dorthin und ist seitdem wieder begeistert dabei; aber auch wieder mittendrin und nicht mehr vom Leben in der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Für die Organisation des Events hatte sich seit einigen Monaten eine Vorbereitungsgruppe gebildet und mit viel Mühe optimale Voraussetzungen geschaffen. Dafür ein herzlicher Dank an Annette Röher, Susanne Dudenhöfer und Jürgen Lukas sowie an die BARMER EK und die Löwenapotheke Falkensee; auch das Sponsoring des Discounters Lidl sei lobend erwähnt.

Die Verantwortlichen im TSV Falkensee e. V. sind sich sicher, dass dem ersten Seniorensporttag 2008 im nächsten Jahr ein zweiter folgen wird. Dann mit noch stärkeren Kontakten und engerer Zusammenarbeit mit den verschiedensten Senioreneinrichtungen der Stadt.

(Wilfried Hirschmann)

EnBW Turn-Weltcup - 26. DTB-Pokal

Turn-Elite mit Hambüchen und Boy am Start

Erstmals nach den Olympischen Spielen kommt beim EnBW Weltcup - 26. DTB-Pokal vom 12. bis 14. November die Turn-Elite in Stuttgart wieder zusammen. Das hochkarätige Teilnehmerfeld, gespickt mit Europa- und Weltmeistern sowie frisch gekürten Olympiasiegern, verspricht spannende Wettkämpfe in der baden-württembergischen Landeshauptstadt.

Die DTB-Cheftrainer Andreas Hirsch und Ulla Koch gaben bereits ihre vorläufigen Nominierungen bekannt. Mit Fabian Hambüchen (TSG Wetzlar Niedergirmes), Philipp Boy (SC Cottbus), Robert Weber (TSV Ehmen), Thomas Taranu (KTV Straubenhardt), Matthias Fahrig (SV Halle) und Ersatzmann Helge Liebrich (TSV Süßen) stellt Hirsch eine schlagkräftige Truppe zusammen.

Bei den Frauen ernannte Cheftrainerin Ulla Koch für den DTB-Pokal die Vize-Olympiasiegerin am Sprungtisch, Oksana Chusovitina (Turnteam Toyota Köln), Kim Bui (TSG Tübingen), Anja Brinker (TV Herkenrath) und Lokalmatadorin Marie-Sophie Hindermann (TSG Tübingen).

Als Neuerung geht es am Sonntag bei einem Mehrkampf mit acht Turnern um die „Krone des Turnens“.

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Die Mehrkämpfer, darunter zwei Aktive des Turn-Team Deutschlands, treten in diesem packenden Wettkampf an allen Geräten gegeneinander an. Für diesen zusätzlichen Nervenkitzel nominierte Hirsch Fabian Hambüchen und Philipp Boy. Mehr Informationen unter www.stb.de

(DTB/besch)

Generationswechsel beim LTV Mecklenburg-Vorpommern

Ex-Weltmeister-Trainer geht in den Ruhestand

Beim Landesturnverband Mecklenburg-Vorpommern hat es einen Generationswechsel gegeben. Die 79 Delegierten wählten bei ihrem Turntag in Güstrow am 27. September den 45-jährigen Richter am Oberlandesgericht, Dr. Christian Frenzel, zum Nachfolger des scheidenden langjährigen Präsidenten Eduard Friedrich. Erstmals steht damit ein Faustballer an der Spitze des zweitgrößten Landesfachverbandes. Zu den ersten Gratulanten gehörten der Präsident des Landessportbundes (LSB), der sportpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und die Vertreterin des Innenministeriums. Frenzel versicherte sich sofort der Unterstützung durch Landtag und Landesregierung.

Kein Geringerer als der Vizepräsident des DOSB und ehemalige Turn-Weltmeister Eberhard Gienger dankte Eduard Friedrich in einer sehr persönlichen Laudatio für seine Arbeit, sein Streben nach Spitzenleistungen und seinen Idealismus, mit dem er über fünf Jahrzehnte im Sport und vor allem im Turnen aktiv war. Gienger muss es wissen, schließlich war es Eduard Friedrich, der ihn als Bundestrainer zum Reckweltmeister machte.

Der Präsident des LSB M-VP, Wolfgang Remer, zeichnete Eduard Friedrich mit der höchsten Ehrung des Landes im Sport, mit der „Ehrennadel in Gold“ aus. Remer hatte vor über 15 Jahren Eduard Friedrich als Leiter des Olympiastützpunktes nach Rostock geholt.

Der neue Präsident versprach, Politik und Verwaltung beim Wort zu nehmen: "Ohne die Unterstützung aus Bund und Land können wir unseren Auftrag nicht erfüllen. Jeder rechtzeitig in den Sport investierte Euro dient auch der Prävention und erspart uns später unnötige Kosten." Gleichzeitig warb er dafür, das Ehrenamt im Sport angemessen zu würdigen.

(LTV M-VP/besch)

Ein Zeichen fürs Ehrenamt

Pauschalen im Überblick

Sie sind die wahren Helden unserer Gesellschaft: Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und damit anderen helfen. Auch für Vereine ist die Unterstützung von Ehrenamtlichen unglaublich wichtig. Das Bundesfinanzministerium hat durch das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ ein Zeichen für das Ehrenamt gesetzt.

In der öffentlichen Diskussion ist das Gesetz als „Hilfen für Helfer“ bekannt. Die rund 20 Millionen ehrenamtlich Tätigen in Deutschland bekommen nicht nur steuerliche Vergünstigungen, sondern Helfen, Spenden und Stiftungen wird zudem auch unbürokratischer.

Hier ein kurzer Überblick zur Ehrenamts- und zur Übungsleiterpauschale, die rückwirkend zum 1. Januar 2007 gültig sind:

Die **Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale** kann für jede Art von Tätigkeit für gemeinnützige Vereine in Anspruch genommen werden. Beispielsweise als Vereinsvorstand, Schatzmeister, Platzwart, Gerätewart, Reinigungsdienst oder auch als Fahrdienst von Eltern zu Wettkämpfen von Kindern. Daran sind drei Voraussetzungen geknüpft:

1. Die Tätigkeit muss der Förderung von gemeinnützigen Zwecken dienen.

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

2. Die Tätigkeit muss nebenberuflich ausgeübt werden, also zeitlich nicht mehr als ein Drittel eines vergleichbaren Vollzeitberufs in Anspruch nehmen.
3. Zahlungen einer oder mehrerer Einrichtungen für nebenberufliche Tätigkeiten sind bis zur Höhe von insgesamt 500 Euro pro Jahr und Person steuer- und sozialabgabenfrei, darüber hinausgehende Beträge sind zu versteuern.

Wer von der **Übungsleiterpauschale** profitieren will, muss sich nicht zwangsläufig als Trainer in einem Sportverein engagieren. Die Vergünstigung kann auch bei folgenden Tätigkeiten in Anspruch genommen werden: Ausbilder, Erzieher, Betreuer, künstlerische Tätigkeiten oder bei der Pflege behinderter, kranker oder alter Menschen. Auch hier gelten die oben aufgeführten Voraussetzungen. Nur Punkt 3 unterscheidet sich:

Pro Person und Jahr können 2.100 Euro steuer- und sozialabgabenfrei hinzuverdient werden. Lediglich der diesen Freibetrag übersteigende Teil nebenberuflicher Einnahmen muss versteuert werden.

Wichtig: Freibeträge für Ehrenamtliche sind nicht kombinierbar.

Weitere Informationen unter www.hilfen-fuer-helfer.de

(DTB/besch)

Was man zum IDTF 2009 wissen muss:

Wie verläuft das Meldeverfahren

Die Anmeldung zum Internationalen Deutschen Turnfest Frankfurt/M. 2009 erfolgt durch die Festwarte über das Online-Meldetool GymNet (www.dtb-gymnet.de). Für die Anmeldung über das GymNet werden Zugangsdaten benötigt. Zugangsdaten die bereits für das Turnfest Berlin 2005, Landesturnfeste und Wettkämpfe vergeben wurden, sind nach wie vor gültig. Wenn Sie Ihren Benutzernamen und oder das Passwort vergessen haben, schicken Sie eine E-Mail an meldestelle@turnfest.de. Bitte geben Sie Ihren Vereinsnamen, die DTB-Vereinsnummer (wenn bekannt) sowie den Namen des Festwarts an. Sollten Sie noch keine Zugangsdaten für das GymNet haben, können Sie sich das Antragsformular herunterladen, ausfüllen und absenden.

Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig um Ihre Anmeldung für das GymNet, da es ansonsten zu längeren Bearbeitungszeiten kommen kann.

Es wird möglich sein, sich schriftlich anzumelden. Für die schriftliche Meldung wird eine Bearbeitungsgebühr von 3,00 € pro zu erfassendem Teilnehmer erhoben. Die Meldeunterlagen können als PDF-Datei auf den Internet-Seiten des Turnfestes heruntergeladen und ausgedruckt werden. Die Bearbeitungsgebühr von 3,00 € pro Teilnehmer wird in der Gesamtrechnung extra ausgewiesen und mit dieser beglichen.

Nachmeldungen

Nachmeldungen von Vereinsmitgliedern sowie Korrekturen können bis zum Meldeschluss durch den Festwart im GymNet vorgenommen werden. Schriftliche Korrekturen werden kostenfrei bearbeitet, für Nachmeldungen fällt eine erhöhte Meldegebühr von 3,00 € pro Teilnehmer an.

Eventuell notwendige Korrekturen sind folgendermaßen vorzunehmen: Änderungen und Löschungen von Teilnehmerdaten sind einfach in Schriftform zu formulieren und an die Meldestelle des OK zu senden. (Bei der Löschung von Teilnehmern werden die 3,00 € nicht erstattet.)

Nachmeldungen von Teilnehmern oder Gruppen erfolgen über die dafür vorgesehenen Meldebogen (Teilnehmermeldebogen, Vereinsmeldebogen) mit dem Vermerk, dass es sich hierbei um eine Nachmeldung handelt.

Kurzzeit-Teilnahme

In Frankfurt gibt es erneut die Möglichkeit der Kurzzeit-Teilnahme über vier Tage. Buchungen können für die folgenden Zeiträume vorgenommen werden:

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Anreise: 30. Mai 2009 | Abreise: 3. Juni 2009

Anreise: 2. Juni 2009 | Abreise: 6. Juni 2009

Turnfestbeitrag

Die Zahlung des Turnfestbeitrages ist für alle Teilnehmenden einheitlich geregelt und beträgt für

- Erwachsene 45 €/Management Gymcard 39 €
- Jugendliche (12 bis 18 Jahre) 19 €
- Kinder (6 bis 11 Jahre) 3 €
- Kinder (bis 5 Jahre) frei

Mit der Zahlung des Turnfestbeitrages erhält jeder Teilnehmer

- eine Festkarte
- ein Festabzeichen
- den offiziellen Festführer und
- einen Frankfurter Stadtplan

Die Festkarte berechtigt

- zur Teilnahme an allen meldepflichtigen Wettkämpfen, Wettbewerben und Vorführungen
- zur kostenpflichtigen Nutzung der preisgünstigen Unterkunft in den Gemeinschaftsquartieren für vier bzw. sieben Tage incl. Frühstück
- zum freien Eintritt zu den Veranstaltungsstätten (Ausnahme kartenpflichtige Veranstaltungen)
- zum Kauf eines vergünstigten ÖPNV-Tickets für vier bzw. sieben Tage

Tageskarte TurnfestLIVE

Die Tageskarte TurnfestLIVE richtet sich primär an Teilnehmende aus der Region Rhein-Main und kostet einheitlich 10 €. Darin enthalten ist auch das RMV-Turnfest-Ticket, das zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb des RMV-Gebietes berechtigt.

Mit Bezahlung der Tageskarte erhält jede/r TN:

- Eintritt Messe
- ein Mitmachangebot
- evtl. 1 Wettbewerb

TurnfestLIVE berechtigt nicht zur Teilnahme an Wettkämpfen.

Turnfest online

Wer gut informiert sein möchte und Wissenswertes rund um das Internationale Deutsche Turnfest 2009 aus erster Hand erfahren will, der sollte den Turnfest-Newsletter abonnieren.

Regelmäßig werden für ihn die wichtigsten Informationen aufbereitet und touristische Höhepunkte vorgestellt. Den Newsletter kann jeder unkompliziert auf der Internetseite bestellen: auf www.turnfest.de in die Rubrik „Newsletter“ klicken und das Formular ausfüllen.

Im Download-Center auf der Turnfest-Internetseite stehen die wichtigsten Informationen zum Herunterladen zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem die Turnfest-Ausschreibung, das Programmheft der Turnfest-Akademie, der Flyer für Helfer/Volunteers, Anträge auf Sonderurlaub & Schulbefreiung sowie die Broschüre „Vorführungen“.

(IDTF/besch)

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

DTB-Präsident Rainer Brechtken:

Turn-Geschichte und Angebots-Marken

Wie keine andere Sportart kann sich die Turnbewegung auf eine lange historische Entwicklung berufen. Die Anfänge gehen über 200 Jahre zurück. Dabei kommt die Turnbewegung heute keineswegs altmodisch oder ewig gestrig daher, wie wir täglich in den Turnvereinen und Turnabteilungen mit ihren attraktiven und zeitgemäßen Angeboten erleben.

Spätestens im Mai nächsten Jahres, beim Internationalen Deutschen Turnfest 2009 in Frankfurt/M., wird diese Beobachtung wieder in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit gelangen.

Aus der Geschichte der Turnbewegung lassen sich Grundprinzipien ableiten, die auch in der heutigen Zeit als fortdauernde Werte gelten. Worin also bestehen unsere historischen Wurzeln?

Sie gehen zurück auf Johann Christoph Friedrich GutsMuths (1759 bis 1839), der als Lehrer in Schnepfenthal (Thüringen) seit 1785 ein System des Schulturnens entwickelte. Im nächsten Jahr erinnern wir an den 250. Geburtstag des Pädagogen, der sich den Philanthropen zugehörig fühlte. Er vertrat die revolutionäre Auffassung, dass zu einer gesunden Entwicklung junger Menschen neben der geistigen Bildung auch die körperliche Bewegung, die Gymnastik gehört.

Drei Kernelemente in der Entwicklung

Wer seine Schrift „Gymnastik für die Jugend“ befreit vom ungewohnten Sprachempfinden liest, sieht sich mitten in eine bildungspolitische Debatte der heutigen Zeit versetzt. Mit seinem ganzheitlichen Ansatz von Bildung und Bewegung ist GutsMuths der eigentliche Begründer der Turnbewegung, auch wenn dieses gemeinhin Friedrich Ludwig Jahn als „Turnvater Jahn“ zugeschrieben wird.

Jahn nahm die Ideen der Philanthropen auf und sorgte für Öffentlichkeit, indem er 1811 in der Berliner Hasenheide den ersten Turnplatz gründete mit dem Ziel, dass sich die Jugend mit vielseitigen Übungen körperlich ertüchtigen sollte. Zeitgenössischer Hintergrund war zwar vordergründig die Verteidigungsfähigkeit des Vaterlandes nach den Erfahrungen mit dem Überfall der Franzosen in Zeiten Napoleons, aber der Grundansatz Jahns war seinerzeit ebenfalls revolutionär: die körperliche Ertüchtigung durch eine vielseitige Grundlagenausbildung und das Prinzip der Gleichheit im Turnen, über alle damaligen Ständeschranken hinweg.

An dieser Stelle räume ich ein, dass eine tief greifende Betrachtung der Turngeschichte noch viele weitere Aspekte enthält. Mir kommt es allerdings auch nur darauf an, einige wesentliche Elemente unserer heutigen Philosophie, unseres Leitbildes im Turner-Bund auf eine lange historische Entwicklung zurückzuführen. Diese Kern-Elemente sind demnach

- der ganzheitliche Ansatz von Bewegung und Geist;
- die Vielfalt und Grundlagenausbildung;
- Bewegung als Gesunderhaltung, Bewegung für alle!

Tägliche Bewegungsstunde braucht höheren Stellenwert

Soziale Verantwortung ist das durchgängige, primäre Motiv der Turnbewegung. Erst unter dem Einfluss des britischen Sports ergänzte auch der Wettkampfgedanke das Turnen. Wenn man die Turn-Angebote von heute betrachtet, dann lassen sich die historischen Kern-Elemente mühelos nachvollziehen.

Nehmen wir unsere aktuellen Marken „Kinderturnen“, „Turnen“ und „GYMWELT“. Im Kinderturnen geht es zum Beispiel nicht um möglichst frühzeitige Spezialisierung und Nachwuchsgewinnung für den Spitzensport. Obwohl natürlich hochbegabte Talente im Kindesalter auch im Sport eine adäquate Förderung erhalten sollten, wie dies in der Kunst und anderen Bereichen selbstverständlich ist. Nein, aber das Kinderturnen mit seinen auf Vielseitigkeit und Grundlagenausbildung ausgerichteten Bewegungsangeboten leistet einen wesentlichen Beitrag zur gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung unserer Kinder.

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Aus der heutigen Hirnforschung wissen wir, dass Bewegung unmittelbar Einfluss hat auf die positive geistige Entwicklung unserer Kinder. Deshalb müsste die tägliche Bewegungsstunde in Kindergärten und Schulen einen viel höheren Stellenwert haben, sowohl bei den Eltern als auch bei den verantwortlichen Pädagogen. Manchmal kann es sinnvoller sein, lieber eine Stunde Mathematik ausfallen zu lassen als eine Stunde Bewegung; siehe GutsMuths.

Der Aspekt der Gesunderhaltung (Prävention) steht im Mittelpunkt bei den Angeboten im Fitness- und Gesundheitssport, als Ausprägungen der Gymnastik im DTB unter der Marke GYMWELT gebündelt. Hier geht es nicht um Wettbewerb und Wettkampf, sondern um Fitness in sozialer Gemeinschaft.

In Zeiten zunehmender Globalisierung versuchen wir in den Vereinen mit unseren Angeboten, den Menschen soziale Kontakte, Heimat und ein Gefühl des Wohlbefindens zu bieten: Bewegung als Lebenskultur, quer durch alle sozialen Schichten.

Unter der Marke Turnen haben wir heute im DTB mit Gerätturnen, Trampolinturnen, Rhönradturnen und Rhythmischer Sportgymnastik die Kern-Sportarten der Turnbewegung zusammengefasst, in denen es Training, Wettkampf und nationalen sowie internationalen Leistungsvergleich geht. Am Beispiel der Turnbewegung wird sichtbar: Lange Tradition und zeitgemäße Marken in einer modernen Sportorganisation müssen kein Widerspruch sein.

Wichtige MTB- und DTB-Termine bis Jahresende 2008

Oktober

- 11./12. RSG: VIII. Berlin Masters - Grand Prix in Berlin
- 18./19. Gerätturnen: Landesmeisterschaften Mannschaft in Potsdam
- 18./19. Jahnturnen in Finsterwalde
- 31. DTB: Bundesfinale „Rendezvous der Besten“ in Lüneburg

November

- 01./02. Turnmemorial in Cottbus
- 14. bis 16. Gerätturnen: 26. DTB-Pokal EnBW Turn-Weltcup in Stuttgart
- 15. 2. Mitgliederversammlung FB Musik und Spielmannswesen in Potsdam
- 22. Rhönradturnen: DM in Düsseldorf
- 22. Sportakrobatik: Delphinpokal in Potsdam
- 22./23. Oranienburger Pokalturnen
- 28. Hauptausschuss-Sitzung des MTB

Dezember

- 12. bis 14. Gerätturnen: Bundesliga-Finale M/F in Heidelberg
 - 13./14. Gerätturnen: Weltcup-Finale in Madrid (ESP)
 - 15. Weihnachtsturnen in Cottbus
-

Noch vieles bei Jahn zu entdecken

„Bruder Jahn“ - Ein Essay zur Brüderlichkeit in Deutschland

In einer geistreichen und interessanten 40-seitigen, reich bebilderten Abhandlung zu „Bruder Jahn“ entwirft Hans-Jürgen Schulke eine neue Sichtweise des seit nunmehr 200 Jahren von seinen Gegnern verdammten und seinen Anhängern hoch verehrten Gründers des Turnens.

In vier Kapiteln: 1. Vater oder Bruder - Was war Jahn; 2. Brüderlichkeit. Deutsche Defizite und Distanzen; 3. Die Verbrüderungspraxen des Friedrich Ludwig Jahn; 4. Bruder Jahn: Phantast, Pädagoge, Politiker mit Vor- und Nachwort, versucht Schulke das politische Konzept und Wirken sowie deren Nachhaltigkeit des Pädagogen, Sprachforschers und Mitgestalters der ersten deutschen Verfassung aus den konträren Überlieferungen herauszufiltern.

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Ein neuer Zugang notwendig

Vom Negativ-Urteil eines Zeitgenossen Jahns bis hin zum erstmaligen ideologiefreien wie selbstverständlichen Gebrauch der Nationalfarben während des WM-Sommermärchens 2006 reicht die Spannweite. Geschickt deutet er die Ambivalenz der Beurteilung Jahns durch Zeitzeugen an und geht davon aus, "dass eine weitere theoretische und ideologiekritische Zuordnung Jahns wenig Ertrag verspricht, weil kein umfassendes und zugleich in sich schlüssiges System des Turnens von Jahn begründet wurde, das in staatsrechtliche, nationalökonomische, sozialphilosophische oder politische Theorien eingeordnet werden könnte".

Schulke wendet sich vom Bild des Turnvaters („Turnopas“) ab, hin zum Bruder Jahn, um diesem einen neuen Zugang zu verschaffen. Er fragt nach "der politisch-kulturellen Substanz seiner Brüderlichkeit", die weder in der älteren noch in der neueren Jahnforschung untersucht worden ist.

Mit provozierender Polarisierung versucht er eine Diskussion zu entfachen, damit Jahn 2011 bei der 200. Wiederkehr der Eröffnung des ersten öffentlichen Turnplatzes in der Berliner Hasenheide endlich in einem gerechteren Bild erscheinen kann: sowohl bei seinen Gegnern (vgl. Bildungskritiker B. Bueb: Lehrer brauchen Führung, in: Spiegel, Nr. 27, 08. 09. 2008, S. 142 bis 146) als auch Befürwortern.

Die Jugend an Jahn heran führen

Um dieses Ziel zu erreichen, untersucht Schulke nicht nur die Person Jahn, seine Ideen und Ziele (dabei auch die praktische Umsetzung der Parole "Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit" der Französischen Revolution, wobei die letzte Kategorie in allen Epochen der deutschen Geschichte vernachlässigt wurde), sondern auch Jahns Initiativen, diese vom Turnplatz aus auf das ganze deutsche Volk zu übertragen. Da kein anderer gesellschaftlicher Bereich so offene und dynamische Assoziationen wie gemeinsam betriebene Leibesübungen kennt, sei es "viel versprechend, nach Entstehung und Dynamik der Brüderlichkeit bei Turn- und Sportvereinen zu forschen", ausgehend bei "Bruder Jahn".

Als der ewige Turnvater (das Bild hängt noch immer in vielen Turnhallen) kommt Jahn nicht an die (heutige) Jugend heran. Um dies zu erreichen, muss der Lebensweg des jungen Jahn "brüderlich begleitet und neu vermessen werden". Zu seiner aktiven Zeit (1811 bis 1819) habe der junge Jahn, so der norwegische, an deutschen Universitäten lehrende Naturphilosoph Henrik Steffens (1773 bis 1845), "bedeutenden Einfluss auf Knaben, Jünglinge und Familienväter gewinnen" können: "ein Einfluss, der schließlich zu einer Regeneration des Volkes geführt" habe. "Ein Mann, der eine solche Macht ausübte, war mir", so gestand Steffens in seinen Lebenserinnerungen 1843, "schon als ein solcher, als ein mächtig geschichtlicher Naturgegenstand anziehend und wichtig".

Jahn's „Traum“ im Auge behalten

Was sollen wir aber heute noch mit Jahn? Unter dem Aspekt der Brüderlichkeit gesehen gilt es, bei Jahn noch vieles zu entdecken. "Bewegungsaktivitäten und Vereine", schlussfolgert Schulke, können neue Optionen liefern und brüderliche Bindungen in der heutigen individualisierten und unpersönlichen Welt fördern. Deshalb muss Jahns Traum von der Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit in und durch Bewegung weiter Ziel der deutschen Turnbewegung" bleiben.

Das Internationale Deutsche Turnfest in Frankfurt/M. 2009 und anstehende Gedenkfeiern zu Jahn (200 Jahre Hasenheide) sollten so gestaltet werden, dass sie auch die Jugendlichen ansprechen, diese über das im Essay aktualisierte Bild des Bruder Jahn für dessen Ideen und Ziele öffnen und zu einer Renaissance Jahns führen.

(Prof. Dr. Harald Braun)

Das Essay von H.-J. Schulke - F. L. Jahn-Gesellschaft Freyburg (Hrsg.), Jahn-Report Sonderausgabe, August 2008 - ist kostenfrei über die Friedrich-Ludwig-Jahn-Gesellschaft, Freyburg/Unstrut, Tel. 034464 27426 oder jahn-museum@gmx.de, zu beziehen.

1. Landesturnfest Brandenburg vom 17. bis 19. Juli 2009 in Oranienburg

Name ist ...?

Das ist er, der noch namenlose Brandenburger Adler, der uns von nun an bis zum 17. Juli 2009 und dann in den Tagen des 1. Landesturnfestes Brandenburg in der Landesgartenschau Stadt Oranienburg begleiten soll:



Wer findet einen pfiffigen Namen und gewinnt die beiden Freikarten für die *Turnfestgala* am 18. Juli 2009 in Oranienburg?

Wir erwarten Ihre Vorschläge noch bis zum **31. Oktober 2008** an Beschenke@aol.com.

IMPRESSUM

Herausgeber: Märkischer TurnerBund (MTB)
Redaktion: Bernd Schenke (*besch*) - Vizepräsident (V. i. S. d. P.);
Mollstraße 35, 10405 Berlin; Tel. 030 44038255; Beschenke@aol.com

Erscheinungsweise: Der MTB-NEWSLETTER erscheint aperiodisch.

Bezug: Der NL ist nur per E-Mail zu beziehen. Bezugswünsche sind schriftlich der Geschäftsstelle des MTB, Am Luftschiffhafen 2/Haus 31, 14471 Potsdam oder per Mail an rolf.lorenz@maerkischer-turnerbund.de mitzuteilen.

Mit diesem NEWSLETTER erreichen wir alle Vereine/Abteilungen des Märkischen TurnerBundes (MTB). Deshalb können alle Vereine/Abteilungen des MTB ihre Informationen über dieses Medium verbreiten.
